Zwei Wanderer zwischen den Welten von Blues und Jazz

„Der Blues ist ein Grundgefühl, ein Herzschlag, den jeder besitzt." Das ist sicher die treffendste Aussage von Christian Willisohn über seine Beziehung zu dieser – seiner – Musik.

Von Boris van der Lek ist zwar kein Zitat zu seiner Beziehung zur Musik bekannt, aber seine Art zu spielen, „der farblich satte, luftige, mit großer Beseeltheit vorgetragene Ton des Saxophonisten …" *(R. Köchl)* ist Grundgefühl und Herzschlag genug.

Es ist einer der schönsten musikalischen Zufälle, dass sich 1987 diese beiden großen Nachwuchstalente bei einem Konzert des Schlagzeugers Torsten Zwingenberger in München trafen und – wenn auch erst einige Jahre später – zu einem „Dream-Team des Blues" wurden, das Maßstäbe setzte.

Christian Willisohn, geb. 1962 in München, gelernter Steinmetz und Bildhauer, gründet 1974 die erste Schülerband, in der er noch als Gitarrist spielt. Nach diversen Auftritten in der Münchener Kleinkunstszene (ab 1980) gibt er seinen erlernten Beruf ganz auf und bestreitet ab 1986 die ersten Konzerte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitte der 80er-Jahre engagiert ihn der legendäre Blues-Club „Limat Quai 82" in Zürich als Pianist und Leiter der Rhythmusgruppe von Stars wie Zora Young, Aron Burton, Margie Evans, Louisiana Red u.a. So entstehen zahlreiche Kontakte zur amerikanischen Bluesszene. 1987 bekommt er auf seiner ersten Tour mit Zora Young die Chance, mit Junior Wells, Buddy und Phil Guy, Johnny LittleJohn, Sunnyland Slim und Homesick James bei nächtelangen Jam Sessions zu spielen und so den Chicago Blues „einzusaugen".

Danach folgen Plattenaufnahmen, eine Tournee durch die Schweiz mit der Bluesband „The Raindogs" und Aron Burton, Projekte mit Vince Weber und Torsten Zwingenberger sowie zahlreiche Festivalauftritte in ganz Europa.

Als Meilenstein in seiner Karriere bezeichnet Christian Willisohn die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Lillian Boutté, die er 1988 beim Kemptener Jazzfrühling kennenlernt. 1991 fliegt Christian zu ihr in ihre Heimatstadt New Orleans und die beiden nehmen in Allen Toussaints „Sea Saint Studios" mit der Fats Domino Rhythm Section, bestehend aus Irving Charles und Smokey Johnson und Thomas L'Etienne ihr erstes gemeinsames Album auf: LIPSTICK TRACES.

In den folgenden Jahren touren die beiden viel durch Europa, die USA, Australien und Neuseeland. Aber immer wieder zieht es Christian nach New Orleans, wo er die verschiedenen musikalischen Einflüsse dieser Stadt „einatmet" und sie Teil seines ganz persönlichen Stils werden lässt. So entsteht Anfang der 90er-Jahre die „New Rhythm'n Blues Band" mit Rick Hollander (drums), Rocky Knauer (bass), Nick Woodland (guitar), Stephan Holstein (sax, cl) und Ludwig Seuss (organ) mit fast nur noch eigenen Kompositionen, in denen sich die Erfahrungen der vergangenen Jahre widerspiegeln.

Um dem „Blues-Nachwuchs" den Weg aufzuzeigen, produziert Christian Willisohn 1995 zusammen mit Professor Herbert Wiedemann von der HdK Berlin ein „Lehrbuch für Blues und Boogie Piano" und gibt zahlreiche Workshops in Deutschland, England und der Schweiz.

1996 gründet er zusammen mit dem Klavierbaumeister Rainer Schmidt das Plattenlabel Art BY HEART und produziert seither unter diesem Namen auch Alben anderer Künstler.

Bei seinem zweiten Aufenthalt in Neuseeland stellt er mit einem seiner größten Idole, dem US-Gitarristen Amos Garrett, eine Band für das Waiheke Jazzfestival zusammen. Das Zusammenspiel mit diesem Ausnahmemusiker beeinflusst sein weiteres kreatives Schaffen.

Einer der markantesten Punkte in Christian Willisohns Musikerleben ist nach eigenem Bekunden die Zusammenarbeit mit dem niederländischen Tenorsaxophonisten Boris van der Lek, der sich als kongenialer Duo-Partner erweist.

„Ich habe sofort gewusst, dass Boris und ich die gleiche Auffassung von Musik besitzen. Wir müssen nie etwas durcharrangieren. Er macht immer genau das, was ich am Saxophon spielen würde, und umgekehrt ist es ebenso!“, beschreibt Christan in einem Interview seine Verbindung zu Boris. Und so bedarf es auch ihrer ersten gemeinsamen CD-Aufnahme, die im Neuburger Jazzclub „Birdland“ live mitgeschnitten wird, keiner einzigen Probe. Mit der Gelassenheit zweier musikalischer Brüder wird telefonisch vereinbart, „einfach nur zu jammen“. Das Ergebnis „BLUES NEWS“ wird von den Kritikern viel gerühmt …

Boris van der Lek wird 1965 in Den Haag geboren. 1980 hört der 15-jährige Boris, wie Christian Willisohn damals noch Gitarrist, auf dem „North Sea Jazz Festival“ die Saxophonisten Illinois Jacquet, Arnett Cobb, Buddy Tate und Bud Johnson, die nach Den Haag zur „Tenor Sax Battle“ angereist waren. Dieses Konzert wird zur Initialzündung seiner musikalischen Entwicklung.

Bereits zwei Jahre später tourt er mit Buddy Tate durch das Land und 19-jährig spielt er schon mit seinen Vorbildern von damals, Illinois Jacquet und Arnett Cobb, auf dem „North Sea Festival“.

In Folge tritt er mit Jaap Dekker (von dem er seinen Beinamen „The Breeze“ erhält), Aad van Pijlen, Frits Kaatee u.v.a. auf; Torsten Zwingenberger holt ihn für Tourneen und Plattenaufnahmen zusammen mit Harry „Sweets“ Edison oder Plas Johnson.

Durch Torsten Zwingenberger lernt er 1987 in München den Pianisten Christian Willisohn kennen. Doch es wird noch weitere sechs Jahre dauern, bis es zu dem ersten gemeinsamen Live-Album „BLUES NEWS“ mit Christian kommt.

Boris tourt 1987 mit dem „THE BOULEVARD OF BROKEN DREAMS ORCHESTRA“ durch Europa und Kanada und tritt in 1988 mit „THE NEWPORT ALLSTARS“, den „BENNY GOODMAN ALLSTARS“, der Band „THE MILLERS“ und Jazzgrößen wie Joe Pass, Harry „Sweets“ Edison oder Butch Miles auf. Danach gründet er zusammen mit Angelo Verploegen und Rolf Delfos die legendäre Hard Bob Band „THE HOUDINIS“. In den Folgejahren entstehen eine Live-CD und zwei weitere CDs, die im Studio von Rudy van Gelder in New York produziert werden.

Mit seinem Freund Jules Deelder stellt er das größte Jazz-Trio (fünf Musiker) der Niederlande, das „TRIO ME REET“. 1989 formiert er zusammen mit Hans Dülfer die Band „TOUGH TENORS”, mit der bis Mitte der 90er-Jahre mit großem Erfolg durch Japan, China, England und Frankreich tourt, aber auch auf den Festivals von Montreux und Roskilde spielt.

Neben Blues und Jazz lebt er mit „HERMAN BROOD & HIS WILD ROMANCE“ seine dritte große musikalische Leidenschaft, den Rock’n’Roll, aus.

2005 kommt sein erstes Soloalbum „BLUE & SENTIMENTAL“ bei „CHALLENGE RECORDS“ heraus.

Heute ist Boris vor allem mit seiner eigenen Rock Band „THE BREATH TAKIN’ ANGELS“ und als Solist der weltbekannten Band „GOLDEN EARRING“ zu hören.

Wenn es zwei Musikern gelingt, eine Brücke zu schlagen zum Jazz, zum Soul oder zu anderen Stilrichtungen, dann sind es Christian Willisohn und Boris van der Lek.

Hier Christian, mit seinem unverwechselbaren Stil voller Energie, Leidenschaftlichkeit und Lebensfreude, „ein Wanderer zwischen den Welten des Jazz und des Blues, aber einer, der im Zickzack zwischen ihnen hin- und hereilt und dabei Elemente der einen in die jeweils andere mit hinübernimmt …“ *(Weserkurier, Bremen),* und dort Boris, einer der besten Tenorsaxophonisten weltweit, „mit seiner ganz persönlichen Erzählweise, dieser schonungslosen Intimität, mit der hier Musik von innen nach außen gekehrt wird …“ In ihrem gemeinsamen Spiel „häuten sich zwei [große] Künstler, ohne auf eventuelle Verletzungen zu achten“. *(Reinhard Köchl)*

ART BY HEART RECORDS

Lillian Boutté & Christian Willisohn – 1998
"Come Together" Audio CD
Lillian Boutté vocal,
Christian Willisohn piano, guitar, vocal

Christian Willisohn -2000
„Live at Marians" (2 CD-Box) Audio CD
Christian Willisohn (piano, vocal),
Rocky Knauer (bass, background vocals),
Rick Hollander (drums, background vocals),
special guest:Titus Vollmer (guitar)

Christian Willisohn & Boris van der Lek -2011
„Back In The Limelight" Audio CD
Christian Willisohn (piano, vocal),
Boris van der Lek (tenor saxophone)

ENJA RECORDS

Christian Willisohn – 1990
"Boogie Woogie and some Blues" Audio CD
Christian Willisohn, piano, vocal

Christian Willisohn & Lillian Boutté – 1991
"Lipstick Traces" Audio CD
Christian Willisohn piano,
Lillian Boutté vocal und
The Fats Domino Rhythm Section

Christian Willisohn & Boris Vanderlek – 1994
"Blues News" Audio CD
Christian Willisohn piano, vocal
Boris Vanderlek tenorsaxophone

Christian Willisohn Trio – 1995
"Blues On The World" Audio CD
Christian Willisohn piano, vocal
Rocky Knauer bass, Rick Hollander drums

Christian Willisohn Band – 1996
"Heart Broken Man" Audio CD
Christian Willisohn piano, vocal
Rocky Knauer bass, Rick Hollander drums,
Titus Vollmer guitar, Stephan Holstein
saxophone, Ludwig Seuss organ und guests.

SACD "Stockfisch records"

Christian Willisohn - 2004
„Hold On" Audio CD
Christian Willisohn (piano, vocal),
SACD Hybrid mit DSD-5.1- / DSD-Stereo- / CD-Audio-Layer.

HÖHRBÜCHER

Jacques Berndorf & Christian Willisohn - 2004
„Otto Krause hat den Blues" Audio CD
Ein Bluesmärchen von Jacques Berndorf mit der Musik von Christian Willisohn

Jacques Berndorf & Christian Willisohn - 2009
„Samiras Blues" Audio CD
Eine Geschichte von Jacques Berndorf mit der Musik von Christian Willisohn

Jacques Berndorf & Christian Willisohn - 2012
„Nuttenbunker" Audio CD
Eine Geschichte von Jacques Berndorf mit der Musik von Christian Willisohn

BOWERS AND WILKINS RECORDINGS

Bildband und DVD zum B&W Rhythm´n Blues Festival 2003
Christian Willisohn, piano, vocal u.a.

Bildband und DVD zum B&W Rhythm´n Blues Festival 2004
Christian Willisohn "Southern Spirit" feat. Lillian Boutté u.a.

NOTENBÜCHER

Christian Willisohn
"The Real Blues´n Boogie Buch"
Notenbuch mit Audio CD
Blues und Boogie Woogie Piano für Fortgeschrittene.
112 Seiten inkl. CD (52:37 min) mit 14 orginalen Titeln von Christian Willisohn, solo Transcriptionen und Übungen.

CHAOS RECORDS

Christian Willisohn - 2007
„Live at Dixieland Jubilee" Audio CD
Christian Willisohn, piano, vocal

ART BY HEART ♪ Büro Christian Willisohn ♪ Turmbergweg 7 ♪ 85296 Rohrbach
Tel: 08442-959374 ♪ eMail: info@willisohn.de ♪ www.willisohn.de ♪ www.artbyheart.de